



Veska Pensionskasse
Caisse de pension

Jahresrechnung 2009

Jahresbericht

Veska Pensionskasse
Jurastrasse 9
5000 Aarau
Telefon 062 824 63 79
info@veskapk.ch
www.veskapk.ch



Allgemeine Geschäftsentwicklung

Die Veska Pensionskasse blickt dankbar auf ein ausgezeichnetes Geschäftsjahr zurück. Nach dem Rückgang der Bilanzsumme im Jahr 2008 stieg diese markant und betrug Ende 2009 CHF 561'000'000. Die Veska konnte sich bereits wieder ein schönes Reservepolster zulegen.

Wie schon in den Vorjahren war im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit mit unseren angeschlossenen Arbeitgebern und ihren Versicherten erfreulich effizient und kooperativ. Dies ist der Hauptgrund, weshalb die Administrationskosten pro versicherte Person ein weiteres Mal deutlich (um 10%) sanken. Im Berichtsjahr betrug diese noch CHF 126 pro Person.

Geschäfte des Stiftungsrats

Das oberste Organ der Veska Pensionskasse, der paritätisch zusammengesetzte Stiftungsrat, traf sich im vergangenen Jahr zu drei Sitzungen und befasste sich unter anderem mit folgenden Geschäften:

Anwendung der Anlagestrategie 2009 bis 2011

Für den Ertrag und die Schwankungen (Risiko) der Anlagen ist zu 80% bis 90% die Anlagestrategie und deren konsequente Umsetzung verantwortlich. Der Stiftungsrat der Veska Pensionskasse legt die anlagestrategische Ausrichtung fest. Er lässt sich zudem an jeder Sitzung über den aktuellen Stand der Anlagetätigkeit informieren.

Anfang September 2008 wurde beschlossen, dass die Veska weiterhin einen strategischen Aktienanteil (inkl. Private Equity) von 40% fährt. Kurz darauf brachen die Aktienkurse in Folge der Finanzkrise massiv ein und erreichten im März 2009 ihren Tiefpunkt. Die Veska hatte ihre Kursschwankungsrückstellungen aufgezehrt. Was war zu tun und zu lassen? Wie schon in den Krisenjahren 2002 / 2003 bewahrte der Stiftungsrat auch Ende 2008 / Anfang 2009 ruhig Blut und hielt an der langfristig angelegten Anlagestrategie fest. Dadurch flossen in dieser Zeitperiode sämtliche Neugelder in die Aktien. Mit einer Performance von fast 15% im 2009 wurde diese auf Langfristigkeit ausgerichtete Politik reichlich belohnt.

Wiederaufnahme eines langjährigen Arbeitgebers

Wegen einer Spitalfusion trat per 31.12.2006 ein langjähriger Grosskunde aus der Veska Pensionskasse aus. Schon bald nach dem Austritt wurden Verhandlungen über einen möglichen Wiedereintritt geführt. Der Stiftungsrat war bestrebt, dem ehemaligen Gründungsmitglied der Veska Pensionskasse den Wiedereintritt – sofern mit dem vorhandenen Reglement vereinbar – möglichst reibungsfrei zu ermöglichen. Im Frühling 2009 konnten die Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden. Sowohl beim Austritt als auch beim Wiedereintritt per 1.1.2010 wurden keine Kursschwankungsrückstellungen verschoben. Nach dem Austrittsgewinn vor drei Jahren gab es nun einen entsprechenden Eintrittsverlust (Verwässerungseffekt). Folge: Der Deckungsgrad ist per 1.1.2010 einmalig um ca. 3% gesunken.

Verwaltungs- und Risikoprämien ab 1.1.2010

Der schon seit einigen Jahren beobachtete Trend (relativ wenig neue Invaliditätsfälle und konstant tiefe Verwaltungskosten) hielt auch im Jahr 2009 an. Ab 1.1.2010 profitieren fast alle Arbeitgeber und ihre Angestellten von durchschnittlich 20% tieferen Verwaltungs- und Risikobeiträgen. Zwei Betriebe „produzierten“ in den letzten Jahren sehr hohe Risikokosten für die Veska. Der Stiftungsrat beschloss, dass diese beiden Betriebe ab 2010 nicht tiefere, sondern höhere Risikobeiträge entrichten müssen. Es zahlt sich aus, wenn sich die Arbeitgeber bei der Einstellung von Arbeitskräften vergewissern, ob diese den Anforderungen der neuen Stelle gewachsen sind. Es ist nicht Aufgabe der Sozialversicherungen und insbesondere nicht der Veska, Personen eine Rente auszurichten, welche bereits kurz nach Stellenantritt überfordert sind und anschliessend lebenslang krank geschrieben werden.

Verzinsung der Altersguthaben im Jahr 2010 von 2,5%

Mit einem Deckungsgrad von 112% war die Veska Pensionskasse Ende November 2009 bereits wieder solide unterwegs. An seiner Sitzung vom 25.11.2009 legte der Stiftungsrat der Veska den Zinssatz für das Jahr 2010 fest und beschloss, die Altersguthaben der Aktivversicherten mit 2,5% zu verzinsen. Dieser Zinssatz entspricht dem Projektionszins der Veska und liegt 0,5% über dem vom Bundesrat für das Jahr 2010 festgelegten BVG-Zins von 2,0%.

Überarbeitung des Vorsorgereglements

Das aktuelle Reglement trat 1.1.2005 in Kraft. Aus verschiedenen Gründen (gesetzliche Änderungen, neue Vorsorgepläne, tiefere Verwaltungs- und Risikoprämien, Gerichtsurteile, Praxiserfahrungen der Geschäftsstelle) musste dieses überarbeitet werden. Es waren keine grundsätzlichen Anpassungen nötig. Der Stiftungsrat erliess die Änderungen in Zusammenarbeit mit dem Pensionskassenexperten, der juristischen Beraterin und dem Geschäftsleiter. Die Veska stellte bis Ende April 2010 sämtlichen Aktiv-Versicherten das neue Reglement zu. Seit Ende 2009 ist es zudem auf unserer Homepage einsehbar.

Versicherungstechnisches Gutachten per 31.12.2008 / 1.1.2009

Normalerweise lässt der Stiftungsrat alle drei Jahre ein versicherungstechnisches Gutachten durch unser Expertenbüro erstellen. Ende 2008 / Anfang 2009 war es wieder so weit.

Einige wichtige Erkenntnisse:

- Die Veska Pensionskasse hat sämtliche technischen Reserven vollständig geöffnet.
- Die Wertschwankungsreserven lagen Ende 2008 noch weit unter ihrem Sollbestand.
- Die meisten Empfehlungen des Experten wurden ins überarbeitete Vorsorgereglement eingebaut. Der Experte erachtet den Renten-Umwandlungssatz von 6.8% als zu hoch; der Stiftungsrat überprüft diesen laufend.

Performance 2009: +14,9%

Bis weit ins Frühjahr des Berichtsjahres war die Stimmung an den Anlagemärkten äusserst negativ. Mit einer Performance von +14,9% gab das Anlagejahr 2009 überraschenderweise Grund zu Freude und Dankbarkeit. Das vergangene Jahr war für die Veska das zweitbeste Anlagejahr der vergangenen 10 Jahre. Die Übergewichtung bei den Aktienanlagen in den Schwellenländern hat sich sehr positiv ausgewirkt. Die Vermögenszusammensetzung der Veska liess eine Rendite von ca. +14,4% erwarten. Es konnte somit insgesamt als auch in den meisten Anlagekategorien die Benchmark (Messlatte) übertroffen werden.

In den einzelnen Anlagekategorien wurden folgende Anlageergebnisse erreicht:

Obligationen Schweiz: +5,6%, Obligationen Ausland in CHF: +11,9%, Obligationen Fremdwährung: +8,0%, Wandelobligationen: +12,1%, Aktien Schweiz: +24,9%, Aktien Ausland (inkl. Emerging Markets und Private Equity): +33,9%, Immobilien Schweiz: +8,5%, Immobilien Ausland: -6,5%, Rohstoffe: +27,9%.

Deckungsgrad per 31.12.2009: 113,4%

Dank der vorsichtigen Reservepolitik des Stiftungsrats konnte die Veska – im Gegensatz zu vielen anderen Pensionskassen – das Geschäftsjahr mit einem Deckungsgrad über 100% starten. Der Deckungsgrad von 113,4% per Ende 2009 zeigt, dass die Veska bereits wieder ansprechende Reserven hat aufbauen können: Die Wertschwankungsreserven für Kurschwankungen auf den Anlagemärkten betragen Ende des Berichtsjahres bereits wieder CHF 65'300'000; dies nach CHF 3'200'000 Ende 2008.



Martin Freiburghaus
Eidg. dipl. Pensionskassenleiter, Geschäftsleiter

BILANZ

	Index	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	6.2	1'354'939.53	4'913'876.73
Forderungen	6.3	6'622'793.55	6'667'856.42
Obligationen Schweiz in CHF	6.4	114'889'746.45	115'790'242.90
Obligationen Ausland in CHF	6.4	39'682'750.00	34'411'200.00
Obligationen Ausland in FW	6.4	53'935'797.46	52'458'063.84
Aktien Schweiz	6.4	79'627'688.85	58'015'050.50
Aktien Ausland	6.4	87'101'236.13	59'972'486.77
Aktien Emerging Markets	6.4	41'205'909.29	22'406'328.88
Private Equity	6.4 / 6.6	8'472'215.38	5'900'400.60
Immobilien Schweiz	6.4 / 6.5	82'315'400.63	74'249'445.35
Immobilien Ausland	6.4	26'071'557.00	23'919'030.00
Rohstoffe	6.4 / 6.6	16'830'465.11	13'156'542.21
Mobilien		1.00	1.00
Vermögensanlagen		558'110'500.38	471'860'525.20
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1	2'790'853.11	2'724'886.46
Total Aktiven		560'901'353.49	474'585'411.66
PASSIVEN			
Freizügigkeitsleistungen und Renten		5'151'579.51	7'735'106.05
Passive Rechnungsabgrenzung		285'575.63	1'292'558.85
Arbeitgeberbeitragsreserve	5.6./7.2.	3'699'050.50	3'802'595.30
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	326'729'726.35	311'453'306.38
Deckungskapital Rentner	5.4	126'183'330.00	113'012'080.00
Technische Rückstellungen	5.5.	33'556'552.20	34'037'792.20
Wertschwankungsreserven	7.4	65'285'539.30	3'241'972.88
Stiftungskapital		10'000.00	10'000.00
Freie Mittel	7.5	0.00	0.00
Ertragsüberschuss		0.00	0.00
Total Passiven		560'901'353.49	474'585'411.66
Wertschwankungsres. + freie Mittel + Ertragsübersch.		65'285'539.30	3'241'972.88
Total Verpflichtungen (Vorsorgekap. + techn. Rückst.)		486'469'608.55	458'503'178.58
Deckungsgrad		113.4%	100.7%

BETRIEBSRECHNUNG

	Index	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen			
Ordentliche Arbeitnehmersparbeiträge	5.2.	11'623'273.55	10'997'302.20
Risikobeiträge Arbeitnehmer	5.4.	3'218'052.45	3'049'223.85
Ordentliche Arbeitgebersparbeiträge	5.2.	12'259'661.90	11'561'629.85
Risikobeiträge Arbeitgeber	5.4.	3'497'408.45	3'291'979.80
Freiwillige Einzahlungen Arbeitnehmer	5.2.	2'466'071.50	2'475'208.50
Ausserordentliche Einzahlungen Arbeitgeber	5.2.	0.00	0.00
Total ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		33'064'467.85	31'375'344.20
Eintrittsleistungen			
Freizügigkeitseinlagen (FZL) inkl. Zins	5.2.	25'489'069.45	27'862'802.68
Rückzahlung FZL/DK bei Leistungsfällen	5.4.	245'128.50	549'649.10
Rückzahlung WEF	5.2.	77'000.00	100'000.00
Einlagen für Einkauf in Reserven		1'186.85	1'442.25
Total Eintrittsleistungen		25'812'384.80	28'513'894.03
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		58'876'852.65	59'889'238.23
Reglementarische Leistungen			
Altersrenten	5.4.	-6'022'140.20	-5'126'946.00
Hinterlassenenrenten	5.4.	-260'562.00	-281'101.00
Invalidenrenten	5.4.	-1'672'583.15	-1'634'662.05
Kapitalleistung bei Pensionierung	5.2.	-4'559'827.85	-2'353'610.70
Kapitalleistung bei Tod und Invalidität	5.2.	-20'000.00	-356'220.50
Total Reglementarische Leistungen		-12'535'113.20	-9'752'540.25
Austrittsleistungen			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2.	-23'415'658.58	-29'831'506.87
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt, bar	5.2.	-22'957.75	-657'859.65
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt IV-Kapital	5.4.	0.00	-4'066.35
Austrittsleistung kollektiv		0.00	0.00
Ausserordentliche Austritte z.L. Stiftung		-6'758.65	-15'763.36
Vorbezüge WEF/Scheidung	5.2.	-2'089'057.00	-2'141'784.15
Total Austrittsleistungen		-25'534'431.98	-32'650'980.38
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-38'069'545.18	-42'403'520.63
Bildung / Auflösung Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellung und Beitragsreserven			
Bildung Vorsorgekapital Aktive	5.2.	-9'143'544.27	-5'750'875.51
Mutationsverluste / Mutationsgewinne	5.2.	-14'394.50	708'640.20
Aufwand aus Teilliquidation		0.00	0.00
Bildung / Auflösung Deckungskapital Rentner	5.4.	-11'669'335.00	-11'749'163.20
Anpassung Deckungskapital gemäss Experte		-551'915.00	-577'821.80
Auflösung / Bildung techn. Rückstellungen	5.4. 5.5.	-468'760.00	635'597.00
Verzinsung des Vorsorgekapitals	5.2.	-6'118'481.20	-11'617'962.55
Total Bildung Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellungen und Beitragsreserven		-27'966'429.97	-28'351'585.86

JAHRESRECHNUNG 2009

- 6 -

	Index	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Versicherungsaufwand			
Beiträge an Sicherheitsfonds		-154'086.00	-146'169.00
Total Versicherungsaufwand		-154'086.00	-146'169.00
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil		-7'313'208.50	-11'012'037.26
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen			
Nettoergebnis aus Liquidität		-6'977.42	102'972.80
Nettoergebnis aus Obligationen Schweiz in CHF		5'687'403.44	5'993'423.50
Nettoergebnis aus Obligationen Ausland in CHF		4'092'617.83	-177'456.97
Nettoergebnis aus Obligationen Ausland in FW		4'539'198.59	-5'521'407.49
Nettoergebnis aus Aktien Schweiz		15'212'836.50	-36'413'900.75
Nettoergebnis aus Aktien Ausland		17'493'248.51	-43'460'040.56
Nettoergebnis aus Aktien Emerging Markets		16'309'188.46	-25'454'043.72
Nettoergebnis aus Private Equity		-1'500'709.87	-1'588'101.90
Nettoergebnis aus Immobilien Schweiz		6'335'259.83	6'934'644.90
Nettoergebnis aus Immobilien Ausland		-1'512'030.00	-4'169'380.00
Nettoergebnis aus Rohstoffen		3'675'911.10	-8'675'995.21
Zusatzerträge	8.	96'013.99	96'439.40
Aufwand der Vermögensverwaltung		-314'055.23	-370'560.61
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	6.7.	70'107'905.73	-112'703'406.61
Sonstiger Aufwand			
Verwaltungsaufwand	7.6.	-661'703.61	-713'912.45
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven	7.2.	-37'748.95	-100'195.70
Verzugszinsen und Spesen auf FZL und Renten		-51'678.25	-83'955.15
Total Sonstiger Aufwand		-751'130.81	-898'063.30
Erfolg vor Bildung / Auflösung			
Wertschwankungsreserven		62'043'566.42	-124'613'507.17
Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsres.	7.3.	-62'043'566.42	112'898'957.12
Auflösung Freie Mittel		0.00	11'714'550.05
Ertragsüberschuss		0.00	0.00

1 Grundlagen und Organisation

1.1. Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse der Veska ist eine Stiftung für die berufliche Vorsorge mit Sitz in Aarau.

Sie bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Versicherten sowie deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinausgehende Leistungen erbringen. Der Anschluss eines Arbeitgebers erfolgt auf Grund einer schriftlichen Anschlussvereinbarung. Es werden nur Personen versichert, die im Dienste des schweizerischen Gesundheits- und Sozialwesens stehen. Die Veska Pensionskasse ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung ohne Rückdeckung.

1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Veska Pensionskasse ist eine steuerbefreite, im Register für berufliche Vorsorge des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV) eingetragene Gemeinschaftsstiftung für die berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 80 ff ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG.

Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds die gesetzlichen Beiträge.

1.3. Angabe zur Urkunde und zu den Reglementen

Stiftungsurkunde	26.06.1963/17.3.1999
Vorsorgereglement	25.11.2009
Reglement für die Vermögensanlagen	23.09.2008
Reglement zur Bildung von technischen Rückstellungen	12.09.2006
Teilliquidationsreglement	21.10.2006
weitere Reglemente	keine

1.4. Organe und Zeichnungsberechtigte per 31.12.2009

Stiftungsrat	Weyermann Urs, Köniz Präsident	AN-Vertreter
	Gmür Marcelle, Engelburg, Vizepräsidentin	AN-Vertreterin
	Egloff Alfons, Wettingen	AG-Vertreter
	Mautsch Sven, Grellingen	AN-Vertreter
	Schucan Lucian, Zuoz	AG-Vertreter
	Zihler Markus, Mattstetten	AG-Vertreter

Der Stiftungsrat ist gewählt bis 31.12.2010 resp. bis zur Abnahme der Jahresrechnung 2010. Die Arbeitgebervertreter werden auf Antrag des Stiftungsrates vom Vorstand der "H+ Die Spitäler der Schweiz" gewählt. Ein Arbeitnehmervertreter wird vom Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) bestimmt. Die zwei übrigen Arbeitnehmervertreter sind Mitglieder von Berufsverbänden im Gesundheitswesen oder Versicherte der Veska Pensionskasse.

Zeichnungsberechtigte alle kollektiv zu zweien für den Zahlungsverkehr

Depotstelle Aargauische Kantonalbank, Aarau

1.5. Geschäftsstelle

Freiburghaus Martin	Geschäftsleiter, eidg. dipl. Pensionskassenleiter	BG	100%
Hasler Doris	Sachbearbeiterin, kaufm. Angestellte	BG	60%
Schlatter Priska	Sachbearbeiterin, kaufm. Angestellte	BG	85%
	Total	BG	245%

1.6. Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experten für die berufliche Vorsorge	Dr. Olivier Deprez und Christoph Furrer, Zürich
Revisionsstelle	thv AG, Aarau
Beratung für die Anlagestrategie	PPCmetrics, Zürich
Aufsichtsbehörde	Bundesamt für Sozialversicherung (BSV), Bern

1.7. Angeschlossene Betriebe (mindestens zwei Versicherte)	31.12.2009	31.12.2008
Betriebe mit 2 bis 49 Versicherten	77	76
Betriebe mit 50 bis 249 Versicherten	16	18
Betriebe mit 250 bis 499 Versicherten	1	1
Betriebe mit 500 und mehr Versicherten	2	2
Total	96	97

2. Aktive Versicherte und Rentner

2.1. Aktive Versicherte	31.12.2009	31.12.2008
Total aktive Versicherte	4'548	4'409

2.2. Rentenbezüger	31.12.2009	31.12.2008
Altersrentner	529	484
Invalidenrentner	139	134
Ehegattenrentner	27	29
Kinderrenten	27	34
Total Rentenbezüger	722	681

3. Art der Umsetzung des Zweckes

3.1. Erläuterung der Vorsorgepläne

Bei den Vorsorgeplänen A1, A2, A3, A4; A6, A7, A8 und A9 wird die nicht koordinierte AHV-Lohnsumme versichert. Beim Vorsorgeplan B1 gilt der gesetzliche Koordinationsabzug, während beim Plan B2 der halbe Koordinationsabzug zur Anwendung kommt.

Die Höhe der jährlichen Altersrente ergibt sich aus dem beim Altersrücktritt erworbenen Altersguthaben (obligatorisch und überobligatorisch) durch Multiplikation mit einem einheitlichen Umwandlungssatz. Dieser beträgt zur Zeit 6,8% für das ordentliche Rentenalter (65/64).

Ein vorzeitiger Bezug einer Altersrente ist möglich. Für jedes Jahr des vorzeitigen Bezuges wird der Umwandlungssatz um 0,18% gesenkt. Monate werden anteilmässig angerechnet.

Die Alterskinderrente beträgt 20% der Altersrente.

Die Ehegattenrente beträgt 60% der versicherten Alters- bzw. Invalidenrente.

Kinderrenten (Invalidenkinder- und Waisenrenten) betragen 20% der versicherten Alters- bzw. Invalidenrente für jedes Kind bis zum vollendeten 18. resp. 25. Altersjahr.

Stirbt ein unverheirateter Versicherter (z.B. alleinerziehende Person) oder ein verheirateter Versicherter, dessen Ehegatte keinen Anspruch auf eine Ehegattenrente hat, so wird ein Todesfallkapital in der Höhe des halben angesammelten Altersguthabens, abzüglich einer allfälligen Abfindung an den überlebenden Ehegatten, fällig. Das Todesfallkapital beträgt in jedem Fall mindestens CHF 10'000.00.

Die Invalidenrente beträgt 100% der versicherten Altersrente. Bei Arbeitgebern mit einem schlechten Schadenverlauf sind tiefere Renten möglich.

Es können temporäre Zusatz-Risikorenten vereinbart werden. Die ordentliche Invaliden- resp. Ehegattenrente plus die Zusatzrente generieren bis zum Rücktrittsalter Leistungen in der Höhe von 40%, resp. 60% des versicherten Lohnes.

Die Freizügigkeitsleistung (Austrittsleistung) entspricht dem gesamten angesammelten Altersguthaben beim Austritt (Art. 15 FZG), mindestens aber dem Anspruch gemäss Art. 17 FZG und mindestens dem BVG-Altersguthaben (Art. 18 FZG). Die Pensionskasse ist nach den Grundsätzen einer Sparkasse mit Risikoversicherung aufgebaut.

3.2. Finanzierung und Finanzierungsmethoden

Die Finanzierung erfolgt durch ordentliche Altersgutschriften und Risikobeiträge. Die Altersgutschriften sind so festgelegt, dass sie mindestens die BVG-Leistungen zu finanzieren vermögen. Die Altersgutschriften sind pro Vorsorgeplan unterschiedlich gestaltet.

Im Weiteren tragen die einzubringenden Freizügigkeitsleistungen und die freiwillig geleisteten Beiträge (Einmaleinlagen) zur Erhöhung der Versicherungsleistungen bei.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Sämtliche Positionen der Bilanz wurden zum Verkehrswert bewertet.

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten der Veska Pensionskasse entspricht dem Inventar per 31.12.2009.

Das Vorsorgekapital der Rentner und die technischen Rückstellungen werden - gemäss den Vorgaben des Stiftungsrats - durch den Experten für die berufliche Vorsorge berechnet. Der technische Zins zur Bewertung der Rentenverpflichtungen per 31.12.2009 beträgt unverändert 3,0%.

5. Versicherungstechnische Risiken / Deckungsgrad / Risikodeckung

5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die Veska Pensionskasse die Risiken aus Alter, Tod und Invalidität selber. Sie hat somit keine Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

5.2. Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten (brutto)

	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Stand Vorsorgekapital per 1.1. brutto	311'453'306	294'793'108
Ordentliche Arbeitnehmerspargutschriften	11'623'274	10'997'302
Ordentliche Arbeitgeberspargutschriften	12'259'662	11'561'630
Weitere Beiträge AG und freiwillige Einlagen AN	2'466'072	2'475'209
Freizügigkeitsleistungen bei Eintritt inkl. Scheidungsanteil	25'489'069	27'862'803
WEF-Rückzahlungen	77'000	100'000
Bildung zu Lasten Stiftung Mutationsverlust	14'395	0
Total Einlagen Vorsorgekapital	51'929'471	52'996'944
Verzinsung Vorsorgekapital (2.0 % / 4.0 %)	6'118'481	11'617'963
Total Verzinsung Vorsorgekapital	6'118'481	11'617'963
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-23'438'616	-30'489'367
Ehescheidungen Auszahlungen	-68'287	-679'324
Auflösung infolge Alter, Tod, Invalidität inkl. Scheidungsanteil	-17'243'859	-14'614'918
Auflösung zu Gunsten Stiftung (Mutationsgewinne)	0	-708'640
WEF-Auszahlungen	-2'020'770	-1'462'460
Total Auflösung	-42'771'532	-47'954'709
Stand Vorsorgekapital per 31.12. brutto	326'729'726	311'453'306
5.3. Summe des Vorsorgekapitals nach BVG	31.12.2009	31.12.2008
Vorsorgekapital nach BVG	162'923'726	151'149'364
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	2.00%	2.75%

5.4. Entwicklung Deckungskapital Rentner

	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Stand Deckungskapital per 1.1.	113'012'080	104'735'095
Zunahme / Abnahme pendente Leistungsfälle	700'000	-1'300'000
Zunahme / Abnahme latente Leistungsfälle	0	-2'000'000
Zunahme / Abnahme Fälle mit gekürzten Leistungen	250'000	-750'000
Risikobeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	6'715'461	6'341'204
Einlage aus Vorsorgekapitalien	12'664'031	11'905'086
Rückzahlung FZL/DK bei Leistungsfällen	245'129	549'649
Einlage / Verminderung gemäss Berechnung Experte	551'915	577'822
abzüglich Rentenleistungen	-7'955'285	-7'046'775
abzüglich Kapitaleleistungen	0	0
Stand Deckungskapital per 31.12.	126'183'330	113'012'080

Die Rückstellungen für pendente und gekürzte Leistungsfälle wurden leicht erhöht. Hingegen blieb die Rückstellung für latente Leistungsfälle unverändert

Die vielen Alterspensionierungen und die Sterbebilanz der Rentnerinnen und Rentner führten bei der Einlage gemäss Berechnung des Experten zu einer Erhöhung des Deckungskapitals. Der Risikogewinn (ca. 4 Mio.) aufgrund des guten Schadenverlaufs bei den Risikorenten war somit um gut 0.5 Mio. zu tief, um die gesamten Rentnerkosten zu decken.

5.5. Details zu den technischen Rückstellungen

Die Rückstellungen "Schwankungen Risikofälle" und "Pensionierungsverluste" sind seit dem Jahresabschluss 2006 auf ihren Zielwerten. Die Definitionen der Zielwerte der Rückstellungen sind im Reglement zur Bildung von technischen Rückstellungen festgehalten.

	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Rückstellung für Schwankungen Risikofälle	11'745'074	12'649'526
Rückstellung für Pensionierungsverluste	21'811'478	21'388'266
Total technische Rückstellungen	33'556'552	34'037'792

5.6. Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht

Es bestehen keine Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht.

5.7. Deckungsgrad

	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Total Aktiven gemäss Bilanz	560'901'353	474'585'412
abzüglich Freizügigkeitsleistungen und Renten	-5'151'580	-7'735'106
abzüglich passive Rechnungsabgrenzung	-285'576	-1'292'559
abzüglich Arbeitgeberbeitragsreserven	-3'699'051	-3'802'595
abzüglich Stiftungskapital	-10'000	-10'000
Total verfügbare Mittel	551'755'148	461'745'151
Vorsorgekapital aktive Versicherte	326'729'726	311'453'306
Deckungskapital Rentner	126'183'330	113'012'080
Technische Rückstellungen	33'556'552	34'037'792
Total gebundene Mittel	486'469'609	458'503'179
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	113.4%	100.7%

6. Erläuterung der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage

6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Das Wertschriftendepot wird durch die Aargauische Kantonalbank geführt. Der Geschäftsleiter tätigt die Anlagen, gemäss den Vorgaben des Anlagereglementes, selber. Die Bank steht beratend zur Seite. Der Geschäftsleiter hat eine umfassende Loyalitätserklärung unterzeichnet.

6.2. Flüssige Mittel	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Postcheck	857'964.92	3'575'960.56
Aarg. Kantonalbank, Aarau	428'039.09	1'172'390.21
Aarg. Kantonalbank (Fremdwährungskonti)	68'935.52	7'984.11
Aarg. Kantonalbank (Mietzinskonti)	0.00	157'541.85
Total Flüssige Mittel	1'354'939.53	4'913'876.73

Per 31.12.2009 überwies die bisherige Pensionkasse eines Neukunden CHF 105'000'000.-- auf ein neu eröffnetes AKB-Konto. Dieses Konto ist in der Bilanz nicht enthalten, weil der Anschlussvertrag erst per 1.1.2010 wirksam wird. Unter Punkt 10. wird der Vertragswechsel erläutert.

6.3. Forderungen	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Guthaben Liegenschaftsverwaltung	0.00	30'060.10
Verrechnungssteuer, ESTV Bern	274'642.45	577'798.92
Debitoren Arbeitgeber und Arbeitnehmer	6'348'151.10	6'059'997.40
Total Forderungen	6'622'793.55	6'667'856.42

6.4. Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Art	in CHF 2009	in % 2009	Strategie 2009	in CHF 2008	in % 2008
			Bandbreiten		
Flüssige Mittel/Forderungen	10'768'587	1.9%	1%	14'306'621	3.0%
davon Forderungen, akt. R., Mob.	9'413'648		0% - 4%	9'392'744	
Obligationen in CHF	154'572'496	27.7%	30%	150'201'443	31.7%
davon in Fonds	2'402'460		22% - 38%	2'284'730	
Obligationen Fremdwährung	53'935'797	9.6%	8%	52'458'064	11.1%
davon in Fonds	39'779'650		4% - 12%	36'401'480	
Aktien Schweiz	79'627'689	14.2%	15%	58'015'051	12.2%
davon in Fonds	27'539'160		11% - 19%	19'860'600	
Aktien Ausland	87'101'236	15.5%	16%	59'972'487	12.6%
davon in Fonds	87'101'236		12% - 20%	59'972'487	
Aktien Emerging Markets	41'205'909	7.3%	7%	22'406'329	4.7%
davon in Fonds	41'205'909		5% - 9%	22'406'329	
Private Equity	8'472'215	1.5%	2%	5'900'401	1.2%
davon in Fonds	8'472'215		0% - 4%	5'900'401	
Immobilien Schweiz	82'315'401	14.7%	12%	74'249'445	15.7%
davon in Fonds	82'315'401		8% - 16%	50'134'445	
Immobilien Ausland	26'071'557	4.6%	5%	23'919'030	5.0%
davon in Fonds	26'071'557		3% - 7%	23'919'030	
Rohstoffe	16'830'465	3.0%	4%	13'156'542	2.8%
davon in Fonds	16'830'465		2% - 6%	13'156'542	
Total	560'901'353	100.0%	100%	474'585'412	100.0%

In der Position Obligationen in CHF ist aufgrund des langfristigen Charakters das Anlagekonto bei einer Raiffeisenbank in der Höhe von CHF 16'621'092 (Vorjahr: CHF 16'390'263) enthalten.

Die Anlagestrategie 2009 bis 2011 inkl. die taktischen Bandbreiten gemäss Anlagereglement vom 23.09.2008 wird per 31.12.2009 eingehalten.

6.5. Darstellung der Direktanlagen in Immobilien

Die Liegenschaften wurden im 2009 zum Bilanzwert per 31.12.2008 mit Nutzen und Schaden per 1.1.2009 an die IMOKA-Immobilien-Anlagestiftung gegen entsprechende Anteile an dieser Stiftung übertragen.

Ort	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF	Anpassung CHF
Wittenbach, Grünalstrasse, 3 MFH	0	10'970'000	-10'970'000
St. Gallen, Speicherstr./Axensteinstr., 2 MFH	0	6'577'000	-6'577'000
Oberwil, Rotzenbühlstrasse, 2 MFH	0	4'509'000	-4'509'000
Aarau, Jurastrasse, 1 Mehrfamilienhaus	0	2'059'000	-2'059'000
Total Direktanlagen Immobilien	0	24'115'000	-24'115'000

6.6. Kategorienbegrenzungen gemäss Art. 55 BVV 2 (Art. 71 Abs. 1 BVG)

Der Stiftungsrat hat im Jahr 2008 durch die Firma PPCmetrics aus Zürich eine ALM-Studie durchgeführt. Der Fremdwährungsanteil gemäss Anlagestrategie (Obligationen Fremdwährungen und Aktien Ausland) liegt bei 31%. Per 31.12.2009 beträgt dieser Anteil 32.4%; der Fremdwährungsanteil liegt somit innerhalb der gemäss Anlagestrategie definierten Bandbreiten. Der Fremdwährungsanteil von 30% gemäss BVV 2 Absatz 55 wurde somit leicht überschritten.

6.7. Darstellung des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage

	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Nettoergebnis aus den Vermögensanlagen	70'107'906	-112'703'407
Durchschn. inv. Kapital gemäss Depot (MWR)	470'784'069	571'084'687
Performance	14.9%	-19.7%

Der Gewinn auf den Vermögensanlagen resultierte hauptsächlich aus gestiegenen Aktienkursen, Gewinnen auf den Positionen Obligationen CHF und Fremdwährungen sowie einer guten Performance bei Immobilien Schweiz und Rohstoffen.

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1. Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Aktive Rechnungsabgrenzung	53'187.09	47'128.08
Marchzinsen Obligationen Schweiz	1'709'517.33	1'707'215.24
Marchzinsen Obligationen Ausland in CHF	740'086.83	619'895.10
Marchzinsen Obligationen Ausland in FW	288'061.86	350'648.04
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	2'790'853.11	2'724'886.46

7.2. Darstellung der Arbeitgeberbeitragsreserven

Arbeitgeberbeitragsreserven, 5 Arbeitgeber	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Stand Arbeitgeberbeitragsreserven per 1.1.	3'802'595	3'492'399
Einlagen	30'000	210'000
Verwendung	-171'294	0
Verzinsung 1%	37'749	100'196
Stand Arbeitgeberbeitragsreserven per 31.12.	3'699'050	3'802'595

7.3. Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven

Wertschwankungsreserven werden für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden markt-spezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Bestimmung der notwendigen Wertschwankungsreserve basiert auf finanzökonomischen Überlegungen und aktuellen Gegebenheiten.

Neben den Berechnungen der Consultingfirma PPCmetrics aus Zürich stützt sich die Veska Pensionskasse auch auf den jährlich durchgeführten "Risiko Check-up" der Firma Complementa aus St. Gallen ab. Die Wertschwankungsreserven betragen 25% der Verpflichtungen (Abdeckung für ein sehr schlechtes Anlagejahr), resp. maximal 35% (Abdeckung für zwei sehr schlechte Anlagejahre). Das historisch schlechte Anlagejahr 2008 verschlang in einem Jahr Reserven, welche für zwei schlechte Anlagejahre berechnet worden waren. Per 31.12.2009 betragen die Wertschwankungs-reserven wieder 13,4%. Die Wertschwankungsreserven sind somit noch nicht auf dem mittleren Zielwert von 30%.

7.4. Entwicklung der Wertschwankungsreserven

	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Stand Wertschwankungsreserven per 1.1.	3'241'973	116'140'930
Einlagen / Auflösung aus Erfolgsüberschuss	62'043'566	-112'898'957
Stand Wertschwankungsreserven per 31.12.	65'285'539	3'241'973
Vorsorge- und Deckungskapital inkl. techn. Rückst.	486'469'609	458'503'179
Beschlossene Wertschwankungsreserven in %	30.0%	27.0%
Beschlossene Wertschwankungsreserven	145'940'883	123'795'858
Stand Wertschwankungsreserven per 31.12.	65'285'539	3'241'973
Stand Wertschwankungsreserven in % der Sollgrösse	44.73%	2.62%
Restbedarf an Wertschwankungsreserven	80'655'343	120'553'885

7.5. Freie Mittel

Gemäss Art. 2 des Reglements zur Bildung von technischen Rückstellungen können freie Mittel erst dann ausgewiesen werden, wenn die technischen Rückstellungen und die Wertschwankungsreserven bis zum Zielwert geäufnet sind. Per 31.12.2009 sind die technischen Rückstellungen auf dem Zielwert. Hingegen liegen die Wertschwankungsreserven noch unter der beschlossenen Zielgrösse. Es bestehen somit keine freien Mittel.

7.6. Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungskosten bewegen sich nach wie vor auf einem tiefen Niveau. Pro versicherte Person konnten sie im Berichtsjahr nochmals signifikant (um 10%) gesenkt werden. Die Verwaltungskosten werden durch die Stiftung, d.h. durch die Veska Pensionskasse übernommen.

	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Total Verwaltungsaufwand	661'704	713'912
Anzahl Versicherte im Jahresdurchschnitt	5'270	5'090
Verwaltungskosten ohne Wertschriften- verwaltungskosten in CHF pro versicherte Person	126	140

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat am 23.12.2009 die Jahresrechnung 2008 zur Kenntnis genommen und der Veska eine bemerkungsfreie Berichterstattung bestätigt. Es bestehen somit keine unerledigten Anforderungen der Aufsichtsbehörde.

Die Veska Pensionskasse setzt - ausser via Fonds und Sondervermögen von Anlagestiftungen - keine externen Vermögensverwalter ein. Einzig die Aargauische Kantonalbank (AKB) als depotführende Bank hat ein kleines Vermögensverwaltungsmandat (CHF 11 Mio. Aktien Ausland). Mit der Rabattvereinbarung vom 9.1.2009 sind die Courtagen, Depotgebühren und Bestandespflege-kommissionen der AKB geregelt worden. Mit Schreiben vom 14.01.2010 erteilte die AKB die entsprechenden Detailauskünfte für das Jahr 2009.

Bei einem eingesetzten Fonds erhält die Veska Pensionskasse direkt von der fondsführenden Bank eine Rückvergütung als Volumenrabatt. Die gesamte Rückvergütung wird an die Veska Pensionskasse überwiesen und als Ertrag verbucht.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1. Rentenanpassung

Gemäss Art. 36 Abs. 2 BVG muss der Stiftungsrat jedes Jahr beschliessen, ob und in welchem Ausmass die Renten der Teuerung angepasst werden. Das Bundesrecht und die neuen Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26 lassen Rentenerhöhungen erst beim Vorhandensein freier Mittel zu. Da die Veska Pensionskasse Ende 2009 über keine freien Mittel verfügt, ist eine Rentenerhöhung im Jahre 2010 nicht möglich.

9.2. Solidarhaftung und Bürgschaften

Die Stiftung geht keine Solidarhaftung ein und gewährt keine Bürgschaften.

9.3. Laufende Rechtsverfahren

Die per 31.12.2006 erfolgte Teilliquidation ist per 31.12.2009 noch nicht definitiv erledigt; aktuelle Situation siehe Punkt 10. auf Seite 16.

Erstmals seit über 11 Jahren ist ein Rechtsverfahren mit einer versicherten Person hängig. Dabei handelt es sich um Koordinationsfragen bei Invalidenleistungen nach Erreichung des Rücktrittsalters.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die unter 9.3. erwähnte Teilliquidation konnte per 11.03.2010 durch Rückzug der Beschwerde der Gegenpartei abgeschlossen werden.

Während drei Jahren war ein langjähriger Grosskunde nicht bei unserer Pensionskasse versichert. Sowohl beim Austritt als auch beim Wiedereintritt per 1.1.2010 wurden keine Kursschwankungs-rückstellungen verschoben. Nach dem Austrittsgewinn vor drei Jahren gab es per 1.1.2010 einen entsprechenden Eintrittsverlust (Verwässerungseffekt). Dies hatte zur Folge, dass der Deckungsgrad per Anfang 2010 einmalig um ca. 3% sank.

11. Weitere Informationen

Zurzeit werden die Vorsorgekapitalien mit 2,5% verzinst.

Das Teilliquidationsreglement wurde vom Stiftungsrat im Berichtsjahr überarbeitet, den neuen gesetzlichen Vorgaben angepasst und der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung unterbreitet.

Unter Berücksichtigung des unter Punkt 10. erwähnten Verwässerungseffekts liegt der Deckungsgrad der Veska Pensionskasse gemäss Art. 44 BVV 2 per **30.04.2010 bei 113,3%**.

5000 Aarau, 26.05.2010

Veska Pensionskasse

Urs Weyermann

Martin Freiburghaus



Präsident

Geschäftsleiter

thv AG

Ziegelrain 29

5001 Aarau

Telefon +41 62 837 17 17

Telefax +41 62 837 17 77

thv.aarau@thv.ch

www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Veska Pensionskasse
5000 Aarau

Aarau, 26. Mai 2010

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 4 – 16 aufgeführte Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Veska Pensionskasse für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

thv AG
Wirtschaftsprüfung



Hansjörg Burger
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte
Sozialversicherungsfachmann
mit eidg. Fachausweis



Stefan Elmiger
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

